



### Aus Klopapier werden Eier gemacht

Unterhaltung | Zaubercomedy-Duo »Junge Junge« schafft auf charmante Art magische Momente

Junge, Junge, war das spannend, lustig, faszinierend und poetisch was die Brüder Gernot und Wolfram Bohnenberger auf die Bühne des altherwürdigen Freudenstädter Kurhaus-Saals zauberten.

■ Von Peter Morlok

**Freudenstadt.** Auf Einladung des Schwarzwälder Boten unterhielten sie mit ihrer show besonderen Zauber-show ein durchweg begeistertes Publikum, das sich immer wieder fragte, wie die beiden Jungs, die bereits als »Weltmeister der allgemeinen Magie« ausgezeichnet wurden, ihre Kunst so locker lässig präsentieren können.

Es war eine Zaubershow, bei der keine Jungfrau zersägt wurde, kein Blut spritzte und kein Monster-Truck durch das Theater fuhr, sondern in der charmant und mit viel handwerklichem Können magische Momente geschaffen wurden.

Einzig zu Beginn des Abends, der unter dem Motto »Hut ab« stand, arbeiteten sie mit aufwendigen Requisiten beim Trick »Englishman in New York« ansonsten brauchten sie nur Straßenklamotten, ungläubliche Fingerfertigkeit, die passende Musik und schauspielerisches Talent.

**Aus einem Zehner wird ein Hunderter**

Beim »Englishman« erfuhren die Besucher gleich zu Anfang, dass es nicht ganz ungefährlich ist, sich im Big Apple die Schuhe putzen zu lassen. Da hat man schnell ein paar Messer im Kopf oder verliert diesen, nach ein paar Drehungen, komplett.

Nach ein bisschen Englisch-Denglisch-Kauderwelsch eigneten sich Künstler und Publikum dann auf gut verständliches Schwäbisch, was die Kommunikation untereinander dann doch erheblich vereinfachte.

Nicht ganz so einfach fiel es den beiden Zauber Künstlern dann, sich einen Geldschein beim schwäbischen Publikum zu leihen. Es dauerte schon, bis sich Gabi aus Schopfloch erbarmte, einen Zehn-Euro Schein rauszurücken und als Dank dafür ein Duplo erhielt. Der Schein wurde getestet, markiert und sogar ein Eck davon abgerissen. Aus dem



Als »Englishman in New York« lebt man nicht ganz ungefährlich, wie bei der Zaubershow von »Junge Junge« in Freudenstadt deutlich wurde. Fotos: Morlok



Die »verrückte Hutshow« war der Höhepunkt und Abschluss der Show.

Zehner wurde zuerst ein Hunderter, dann eine Spendenquittung und zuletzt war er ganz weg. Bis Gabi auf die Bühne kam, ihr Duplo auspackte und reinbiss. Und da war er, der Zehner. Mit abgerissenem Eck und genau der richtigen Zahlenkombination.

»Wie machen die das«, fragte die erstaunte Dame in der Pause und konnte sich vor Begeisterung über das Erlebte kaum beruhigen.

Und wie Gabi ging es sicher den meisten Menschen im Saal. Dietmar aus Horb, der den ganzen Abend über

den roten Faden, der sich durch jedes Programm zieht, fest in den Händen hielt, fragt sich vermutlich heute noch, wie es Wolfram Bohnenberger gelang, »seinem« Faden mit dem Seil, mit dem er auf der Bühne stand, verschmelzen zu lassen.

Auch steht nach wie vor die Frage im Raum, wie man aus Klopapier Eier macht. »Junge, Junge« – so nennt sich das magische Brüderpaar – machten es zwar live und in Farbe vor, doch wer zuhause ein paar Blätter Klopapier zu einem Bollen in der Hand zerquetscht, hat hinterher zerknittertes Klopapier und immer noch kein rohes Ei. Am Ende war da tatsächlich Zauber im Spiel. Wer weiß?

**»Verrückte Hutshow« zum Abschluss**

Supercharmant auch der Trick mit dem grünen und schwarzen Blatt Papier. Helga, das It-Girl aus Freudenstadt, wurde dazu auf die Bühne gebeten, bekam, genau wie der Magier, ein grünes und ein schwarzes Blatt Papier in die Hand gedrückt, das beide in viele kleine Fetzen zerrissen. Alle Papierfetzen nahm der Zauberer in die Hand und drückte diese zur

Faust zusammen. Helga drückte obendrauf und das Endprodukt war ein grüner Sommerhut mit schwarzem Streifen. Super.

Selbst die langjährige Agentin von »Junge, Junge«, Rosa Wagner, staunt immer wieder über die verblüffende Show, die mit sehr viel Wortwitz, Ironie und Situationskomik präsentiert wird. Mit der »verrückten Hutshow« verabschiedeten sich die sympathischen Künstler unter tosendem Applaus nach mehr als zwei Stunden von einem verzauberten Publikum das sich durchweg mehr als zufrieden zeigte, wie Timo Fasching, Marketingleiter des Schwarzwälder Boten bereits in der Pause feststellen durfte.

Es war ein Abend zum Wegräumen und zum Staunen. Ein Abend, an dem man das »Haus des Lebens« kennenlernte und feststellen durfte, dass so manch verzwickte Lebenslage durch eine veränderte Perspektive leichter zu lösen ist. Und dass Heavy Metal und Blockflöte sehr gut zusammenpassen, dass das Lieblingslied der Besucher ganz klar »eine Insel mit zwei Bergen« ist und, und, und...

Ein fantastischer Abend eben, voller Magie und Comedy, der sicher noch lange positiv nachwirkt.

### ■ Lesermeinung

#### Erwerb ist lobenswert

**BETRIFFT:** Zukunft des Rappenvavillons

Kürzlich kam es durch Herrmann John (Freie Wähler) im Freudenstädter Gemeinderat zu einer erfreulichen Nachfrage hinsichtlich des zunehmend verfallenden Rappenvavillons. Obgleich unter Denkmalschutz stehend, haben Investor und Architekt ihn vorübergehend nur als Verkaufsbüro benutzt, aber keinerlei restaurierende Maßnahmen ergriffen. Das wäre eigentlich ihre Pflicht gewesen. Der Denkmalverein hatte den Pavillon und das Gelände jahrelang gepflegt und durch Veranstaltungen mit Leben erfüllt. Außerdem hatte der Verein die Notdeckung des Daches vor rund 20 Jahren mit Eigenmitteln veranlasst, die ursprüngliche Beschriftung außen wieder sichtbar gemacht und später auch für die Sicherung der talwärts ausweichenden Wand gesorgt. Seit der Übernahme und Neubebauung des Geländes hatte der Verein keinen Zugriff mehr auf das kleine Jugendstiljuwel, wurde auch nicht weiter gefragt. Frei nach Shakespeare: Er hatte seine Schuldigkeit getan, er konnte gehen. Außerdem wurde dem Pavillon durch Bebauung kaum Umgebungsraum gelassen, er wurde fast eingemauert. Lobenswert, dass die Stadt den Rappenvavillon nun erworben hat, um ihn zu sanieren und einer Nutzung zuzuführen. Denkbare wäre zum Beispiel eine kleine Bäckereifiliale mit Café, was sicher insbesondere für die Bewohner des Areals von Vorteil wäre.

Kurt Breuer | Freudenstadt

#### Schreiben Sie uns!

Schwarzwälder Bote  
Redaktionsgesellschaft mbH  
Martin-Luther-Straße 5  
72250 Freudenstadt  
E-Mail: redaktion@freudenstadt-schwarzwaelder-bote.de

Ihre Briefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Bitte vergessen Sie nicht Ihren Absender samt Telefonnummer.

### ■ Bad Rippoldsau-Schapbach

**■ Zum Oktoberfest** lädt der Schwarzwälderverein Schapbach für Sonntag ab 11 Uhr bei der Otmarhütte auf dem Kupferberg ein.

#### Blutspende in Schapbach möglich

**Bad Rippoldsau-Schapbach** (w). Nächster Blutspendetermin in Bad Rippoldsau-Schapbach ist am Freitag, 14. Oktober. Von 14.30 bis 19.30 Uhr kann in der Festhalle Schapbach Blut gespendet werden. Blut ist nicht künstlich herstellbar und wird täglich dringend benötigt. Der DRK-Blutspendedienst Baden-Baden bittet daher dringend zur Blutspende.

### ■ Freudenstadt

#### Gemeinschaftstag der Apis

**Freudenstadt.** Ein Gottesdienst zum Gemeinschaftstag der Apis, landeskirchliche Gemeinschaft, findet am Sonntag, 9. Oktober, ab 10 Uhr in der Stadtkirche Freudenstadt mit Abendmahl und Kinderkirche statt. Predigen wird Matthias Hanfmann, Vorsitzender der Apis.



Gabi aus Schopfloch ließ den Brüdern zehn Euro für einen Zaubertrick, bekam dafür ein Duplo und erlebte ein kleines Wunder.